

**Jean:** Aufzuwarten!

**Marie:** Zu dienen!

**Madame Ropfer** (ihren Mann abküssend): Oh, dü min liebs, guets Männel! (Ropfer ist ganz perplex.)

**Susanne:** O, dü min lieber, gueter Jules!

**Jeanne** (umarmt Albert): Merci, Albert, dass dü uns biege'stande bisch.

**Ammej:** (umarmt Schampetiss): Gott sej Dank, Schampetiss, dass dü g'holfe hesch!

**Madame Schmidt** (Schampetiss ebenfalls umarmend): „Merci, Papa!“ Merci vielmol!

**Jean:** Aufzuwarten! Wo alles liebt, kann Jean allein nicht lassen! (Umarmt Marie.) Liebe Marie!

**Ropfer:** Mir isch's, wie wenn mir's Hirn g'frore wär, d'rbie fühl ich mich so verschlaauwe, ich muess mich e bissel setze.

**Jules:** Ich au. (Beide setzen sich gleichzeitig und schnellen, einen Schrei ausstossend, blitzschnell empor.)

**Madame Schmidt, Madame Ropfer und Susanne:** Was han 'r?!

**Ropfer** (auf die schmerzende Stelle deutend): Ich kann nimmi sitze, die Arznei schient e merikwuerdigi Wirikung uff e gewisse Körperperteil üszenewe, ich hab so e Brenne in dere Gejend.

**Jules:** Ich au.

**Schampetiss:** E guets Fläschel Champagner heilt alli Maläschte, wie als d'r Napoléon III g'saat hett. Uewerhaupt g'höert die Ufferweckung vun denne zwei Lazarüsse ordentlich durich e guets Esse g'fiehrt.

**Madame Ropfer, Madame Schmidt, Susanne, Albert und Jeanne:** Inverstande! Bravo! E gueti Idee! —